## Der Verein Historische Binnenschifffahrt der Schweiz

## Wie ein Museumsschiff zum Botschafter für die Binnenschifffahrt wurde





Der Verein Historische Binnenschifffahrt der Schweiz wurde im Jahr 2004 gegründet. In den Statuten wurde festgehalten, dass der Erhalt der Peniche "WILLI" unter Berücksichtigung des historischen Wertes im Vordergrund steht. Der Verein rettete so "WILLI" vor der drohenden Verschrottung.

Über diesen Teil der Geschichte und die Aktivitäten des Vereins im Zeitraum 2004 bis 2014 berichteten wir bereits im "ERSTU NAVIGATOR" September/ 2014, Seiten 23-24.

Auf der Website des Vereins <a href="https://www.historische-binnenschiff-fahrt.com">https://www.historische-binnenschiff-fahrt.com</a> sind die Geschichte des Vereins, der nun bereits einhundertelf Jahre alten Peniche "WILLI", die vielen Arbeitsschritte der Wiederbelebung des Schiffes durch die unzähligen WilliArbeits-WochenEndeTage (WAWET) der Mitglieder, die vielen Reisen des MS "WILLI", die Informationen zum Vereinsleben u.a. dokumentiert und im Bild festgehalten. Auf der Website sind ebenfalls die Werftaufenthalte und notwendige Reparaturen aufgeführt. Neben den Beiträgen der Mitglieder ist der Verein für den Unterhalt des Schiffes auf Spenden angewiesen. Die Website informiert hier über die entsprechenden Konto-Nummern.

Im Beitrag "Der Verein Historische Binnenschifffahrt der Schweiz – ein Beispiel wie technisches und kulturelles Erbe gepflegt wird" berichtete Günther Baumgartner, langjähriger Präsident des Vereins, im "ERSTU NAVIGATOR 2016" auf der Seite 32 über die Arbeit des Vereins bei der Umsetzung der "Charta von Barcelona" bei der Renovierung als fahrendes Museumsschiff und die kulturellen Aktivitäten des Vereins mit MS "WILLI".

Der Verein hatte mit "WILLI" ein Museumsschiff mit dem Baujahr 1909 übernommen. Unter Befolgung der "Charta von Barcelona" musste das Schiff als fahrendes Museumsschiff so renoviert werden, dass es der Nachwelt als Zeitzeuge in seinem ursprünglichen Aussehen von 1961 / 1972 erhalten blieb. Dazu gehören z.B. das äus-



"WILLI" bei der historischen Schiffsmühle in Ginsheim/Mainz im Jahre 2015. Fotos: VHBS

serliche Erscheinungsbild und wo immer möglich denselben farblichen Anstrich zu benutzen.

In der "Charta von Barcelona" ist unter anderem definiert, dass ein maritimes Erbgut nicht zurückgebaut werden muss. Es ist erlaubt und erwünscht, dass das Schiff an die heutigen gesetzlichen Bestimmungen angepasst wird. Wenn etwas geändert werden muss, soll dies klar ersichtlich sein. Im Fall «WILLI» bedeutet dies, alles was genietet und gestrichen ist, stammt von 1909. Was geschweisst und gestrichen ist, stammt aus den Jahren 1961 / 1972. Was geschweisst und mit Klarlack behandelt ist, stammt aus der Neuzeit ab 2004.

Natürlich musste zur Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit, zur Vorbereitung der Reisen und der Nutzung des Schiffes für Veranstaltungen Kompromisse eingegangen werden. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie des technischen Fortschritts wurde MS "WILLI" der technischen Entwicklung angepasst. Das äussere Aussehen wurde dabei weit gehend erhalten.

Mit diesem Museumsschiff kann den interessierten Besuchern, stellvertretend für die gesamte Schifffahrt, genau die technische Entwicklung vom Treidelschiff zu einem Motorschiff, das den heutigen gesetzlichen Vorschriften genügt, 1 zu 1 und mittels alter Fotos verständlich aufgezeigt werden. Dieses Konzept hat sich zum Beispiel 2014 in Trier anlässlich der Einladung des "Stadtmuseums Simeonstift Trier" zur Sonderausstellung "2000 Jahre Schifffahrt auf der Mo-







Theater "Crazy Show"



Musikabend

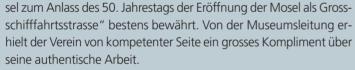


MS "WILLI" im Historischen Hafen in Berlin.





"WILLI" in seinem Element der französischen Kanäle. Hier im Canal des Vosges nach Schleuse Nr. 13 Thiléouze 31.07.2019. © Mirjam Frei



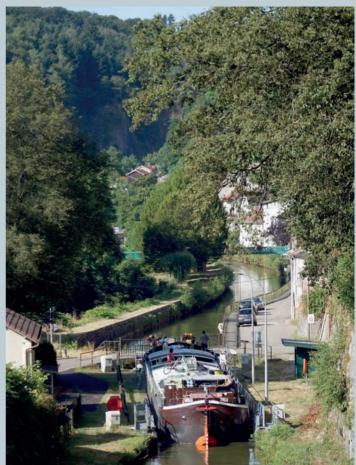
Im Laderaum des "WILLI" fanden schon diverse Theateraufführungen, zum Beispiel "Die Grazy Show", statt. Musikdarbietungen hatten ebenfalls ein zahlreiches Publikum. Stellvertretend sei hierfür der Musikabend in Ginsheim mit der Musikschule Mainspitze, der Sopranistin Nina Hetzel und dem Pianisten Charly Nägler mit Musik aus den 1920er, 1930er und 1940er Jahren genannt. Ebenso fanden die Vorführungen von historischem Filmen statt. Auch Lesungen, wie zum Beispiel die Krimilesung "Schandgrab" durch den Autor Helge Weichmann, fehlten nicht. Mitgliederversammlungen des Vereins wurden ebenfalls an Bord durchgeführt.

Im August 2015 veranstaltete der Verein im geräumten Laderaum das erste Mal eine Bildergalerie der Basler Künstlerin Rosa Lachenmeier mit dem Titel "MAGIC", die den Basler Rheinhafen zum Thema hat. Somit entstand ein unmittelbarer Zusammenhang mit der Örtlichkeit der Ausstellung.

Die Ausstellung "Bridges-Brücken" der Galerie Lachenmaier wurde 2016 in Frankfurt/Main und 2018 in Recklinghausen im Laderaum des MS "WILLI" gezeigt. Die Ausstellungen standen unter der Schirmherrschaft des Schweizer Generalkonsulates in Frankfurt.

Für 2017 war "WILLI" zur Kulturnacht nach Speyer eingeladen, um eine Ausstellung von Rosa Lachenmeier zu zeigen.

Viele interessante Reisen gab es mit MS «WILLI» von 2007 bis 2020, die auf der Website und in den Jahresberichten des Vereins do-



01.08.2019 Schleuse Nr. 35 Fontenoy-la-Chateau. Hier sieht man gut, dass die Péniche exakt auf die Schleusengröße gebaut ist.

kumentiert wurden. Die Grundrenovation des MS "WILLI" für die Fahrbereitschaft dauerte ab 2004 bis Anfang 2007. Die Reisetätigkeit begann im Juli 2007. Um einige der besuchten Städte zu nennen: Mannheim, Karlsruhe, Wien, Regensburg, Passau, Berlin, Hamburg, Kiel, Datteln, Duisburg, Rotterdam, Antwerpen, Nancy, Epinal und Basel. So zum Beispiel die 50. Reise Rotterdam - Wesel - Datteln - Waltrop (Henrichenburg) - Duisburg - Düsseldorf - Köln - Bonn - Koblenz - Mainz - Frankfurt am Main - Erlenbach am Main.

2011 nahm MS "WILLI" am Hafenfest in Duisburg-Ruhrort sowie auf Einladung des Vereins Berlin-Brandenburgische Schiffahrtsgesellschaft e.V. (BBSG) am Hafenfest im Historischen Hafen in Berlin-Mitte teil.

Wie die Bilder zeigen, brachten jedes Jahr die Reisen interessante Höhepunkte. Und der für die Verkehre zwischen Deutschland und Frankreich oft eingesetzte "WILLI" kommt heute hin, wo nicht jedes Binnenschiff hinkommt. Insgesamt war MS "WILLI" von 2007 bis 2019 526,1 Tage auf Reisen. MS "WILLI" legte dabei als Museumsschiff insgesamt 36.095 km zurück und passierte 2.182 Schleusen. Dies ist für einen 111 Jahre alten Spitz ein beachtliches Ergebnis.

Wenn der Verein das Schiff weiterhin in Fahrt halten will, ist er auf die Hilfe von Freiwilligen angewiesen. Um Anlässe durchzuführen, benötigt der Verein Helfer. Wenn MS "WILLI" in Fahrt ist, braucht es mindestens eine patentierte Person plus mindestens eine(n) Matrose/in. Da die Technik von MS "WILLI" sehr anspruchsvoll und zum Teil anfällig ist, braucht es auch Personen, die sich mit dieser Technik auskennen.



24.06.2017 "WILLI" vor dem Regensburger Dom, längsseits eines Schiffstyps des König – Ludwig – Kanals, der Kahn heißt auch "Willi" und gehört dem Arbeitskreis Schiffahrts – Museum Regensburg e. V.



**14.08.2019** Rhein-Rhone-Kanal, Einfahrt in die Schleusentreppe von Valdieu Nr. 1. "WILLI" passt gerade in die Schleuse.

Durch die COVID-19-Pandemie mussten viele Aktivitäten und Reisen des MS "WILLI" im Jahre 2020 abgesagt werden. Die Reiseplanung für 2021 ist ebenfalls noch ungewiss. So soll zum Beispiel das 7. Treffen des Europäischen Netzwerkes der Flussmuseen (ENoRM) in Wroclaw im Mai 2021 nachgeholt werden. MS "WILLI" möchte gern daran teilnehmen.

Im September 2020 hatte die European River-Sea-Transport Union e.V. (ERSTU) geplant, ihre 46. Präsidiumstagung der ERSTU an Bord von MS «WILLI» durchzuführen. Diese Tagung musste wegen CO-VID-19 auf September 2021 verschoben werden. So werden wir die 48. Präsidiumstagung der ERSTU auf MS «WILLI» durchführen.

Die ERSTU ist erfreut, dass der Verein Historische Binnenschifffahrt der Schweiz Mitglied der ERSTU geworden ist, da seine 285 Mitglieder (Stand 31.12.2019) begeistert für die Binnenschifffahrt sind und sich konkret für den Erhalt eines historischen 111 Jahre alten Binnenschiffes einsetzen.

Am 20.02.2018 wurde auf der 42. Präsidiumstagung und XXII. Mitgliederversammlung der ERSTU der "Verein Historische Binnenschifffahrt der Schweiz" mit Sitz in Muttenz/ Basel Schweiz als Mitglied einstimmig in die ERSTU aufgenommen. Es handelt sich hier um die gegenseitige Mitgliedschaft mit der ERSTU. Die ERSTU freut sich über den Input, den dieser Verein in die Vereinsarbeit einbringt.

Am 23.09.2020 wurde als Vize-Präsident der ERSTU für die Schweiz und als Präsidiumsmitglied der ERSTU auf der 46. Präsidiumstagung und XXIV. Mitgliederversammlung der ERSTU in Dresden Herr Günther Baumgartner, Geschäftsführer der STETRAG AG und Präsident des Vereins Historische Binnenschifffahrt der Schweiz, einstimmig gewählt.



02.08.2019 Tunnelfahrt Saint Albin

© G. Baumgartner

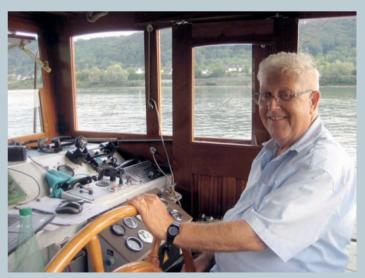


4.07.2016 Rhein-Marne Kanal nach Lutzelbourg.

© Heiner Amler

Die Leistungen von dem neuen Vizepräsidenten der ERSTU für die Schweiz und des Vereins Historische Binnenschifffahrt der Schweiz für die europäische Binnenschifffahrt beweisen, wie wichtig die Arbeit der historischen Vereine für die moderne Schifffahrt ist. Sie übernehmen durch ihre Öffentlichkeitsarbeit die Rolle eines Botschafters für die Binnenschifffahrt.

**Quelle:** <a href="https://www.historische-binnenschifffahrt.com/">https://www.historische-binnenschifffahrt.com/</a>; Protokoll der 46. Präsidiumstagung und XXIV. Mitgliederversammlung der ERSTU.



Günther Baumgartner in seinem Element – am Steuer des "WILLI" und als Präsident des Vereins Historische Binnenschifffahrt der Schweiz © Veronica Licher